

# Pointierter Blick auf Wolfenbüttel

**Wolfenbüttel** On-Air-Tonight lädt zum Mitmachen ein.

Von Jörg Kleinert

Im September feiern sie „Silberhochzeit“ – und das, obwohl sie erst seit neun Jahren zusammen sind. Geht nicht? Geht doch! Zumindest nach der Rechnung von Carsten Schrader und Martin Tschupke, den beiden Wolfenbütteler Late-Night-Talkern. Mit der 24. Ausgabe ihrer On-Air-Tonight-Show seit 2008 gastierten sie im Foyer der Lindenhalle. Schraders Blick ging schon Richtung September: „Zur Silberhochzeit werden wir ganz groß auffahren.“

Und wie immer, wenn das Duo sein „Wohlfühlbüttel“ mit einer gehörigen Prise Humor aufs Korn nimmt, waren alle Stühle im Publikum besetzt. „Wir sind ausverkauft“, stellte der Groß Denker Schrader fest. Der Bürgermeister war da, Ratsmitglieder, Freunde, Bekannte, Fans. Und dann war da dieser einsame Klatscher nach einem schwer verständlichen Gag. Ihn begrüßte Tschupke persönlich: „Danke, Papa.“

Das Programm: Pointen- und ideenreich, spontan, witzig. Stillstand gab es nicht. Über die Leinwand flimmerte Tschupkes Video vom Neujahrsempfang der Stadt, den der „Night-Talker“ nutzte, um etwa Ex-Landrat Jörg Röhmann und Ostfalia-Präsidentin



**Zum Neue-Deutsche-Welle-Ratespiel luden Carsten Schrader (links) und Martin Tschupke (rechts) Gäste aus dem Publikum auf die Bühne.**

Foto: Kleinert

Rosemarie Karger die Wolfenbüttel-Edition von Stadt-Land-Fluss spielen zu lassen.

Das Publikum lachte und klatschte. Schrader und Tschupke banden ihre Besucher bei jeder Gelegenheit ins Programm ein, etwa beim Ratespiel der Neue-Deutsche-Welle-Songs. Als der „Skandal im Sperrbezirk“ der Spider Murphy Gang erklang, sang der Chor der 100 Gäste laut-hals mit. „Unser Publikum“, rief Schrader von der Bühne und klatschte den Sängern dabei begeistert zu.

Bewegung gab es nicht nur auf

der Bühne, sondern auch davor. Zum Beispiel bei der Polonaise, die, angeführt von Schrader, über den Lindenhallen-Vorplatz und durch den Seiteneingang zurück ins Foyer führte. Für die ruhigen Töne des Abends sorgte der Berliner Singer-Songwriter und Bühnenbild-Maler Sebastian Block, der die „Wohlfühlbütteler“ mit seinen persönliche Geschichten von Zweifeln, Träumereien und der Liebe in seinen Bann zog. Doch bevor es zu melancholisch wurde, holten Schrader und Tschupke ihr Publikum mit Wortwitz zurück in die Welt der Komik.